

Großer Erfolg für „Die Feuernacht im Unterland“

Der Bildungsausschuss Auer hat am letzten Adventssonntag im vergangenen Dezember einen Erzählnachmittag über die „Feuernacht im Unterland“ veranstaltet. Die Bibliothek war bis zum letzten Platz gefüllt – das Thema scheint also noch immer viele zu interessieren.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juni 1961 wurden rund 40 Strommasten von verschiedenen Südtirolaktivisten in die Luft gesprengt. Dieses Ereignis ging als „Feuernacht“ in die Geschichte Südtirols ein und sorgt bis heute für Diskussionen.

Der Bildungsausschuss Auer lud passend zur Veranstaltungsreihe „Erzählte Geschichte(n)“ den erfolgreichen Buchautor mit Unterlandler Wurzeln Hans Karl Peterlini in die Bibliothek ein. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal zeigte, dass das Interesse für dieses historische Ereignis nach wie vor groß ist.

Peterlini führt in lockerer Gesprächsform aus, was sich damals vor mittlerweile 56 Jahren zugetragen hatte. Laut Peterlini streiten sich Historiker noch heute, ob die Anschläge der Forderung nach Selbstbestimmung mehr Schaden oder Nutzen zugefügt haben. Laut Peterlinis Einschätzung haben vor allem die Folterungen damals Verdächtiger dazu beigetragen, dass das internationale Interesse für das damalige „Südtirol Problem“ stieg. So hatte der damalige österreichische Außenminister Bruno Kreisky die Südtirolfrage mit einem vor der UNO vorgelesenen Folterbrief auf eine internationale Bühne gehoben. In der Folge musste die damalige noch sehr nationalistisch



Fotos: Hansjörg Prenner

geprägte italienische Regierung Südtirol neue Zugeständnisse machen – die Folge war das Paket mit der heutigen Südtirol Autonomie.

Auf die Frage, ob das eigentliche Ziel der Südtirolaktivisten, die Selbstbestimmung, klar verfehlt wurde, brachte Hans Karl Peterlini ein Zitat des damaligen Aktivisten Josef Fontana aus Neumarkt. Demnach zeigte sich Fontana anfangs tatsächlich über das erreichte Ziel enttäuscht. Der derzeitige Wohlstand und der ethnische Frieden zeigten aber, dass die Feuernacht doch nicht umsonst gewesen sei, so Fontana.

Hans Karl Peterlinis Aussagen zur Feuernacht wurden auch durch Herbert Winitshofer ergänzt, der den zahlreiche Besuchern über Verstrickungen von Auer in die Feuernacht erzählte. Simon Feichter las hingegen den Brief seines Großvaters vor, einem Folteropfer.

Musikalisch umrahmt wurde der hochinteressante Erzählnachmittag vom Streicherquartett der Musikschule Unterland. Abschließend lud der Bildungsausschuss alle Anwesenden zu einem weihnachtlichen Umtrunk mit Tee und Keksen ein. Ein Dank ergeht an die Öffentliche Bibliothek, Gemeinde Auer, die Musikschule Unterland, Pizzeria Aura, Gemischtwarenladen Kaufmann und die Freiwillige Feuerwehr Auer.

Christian Bassani

Fotos:

- 1 - Großes Interesse für die Feuernacht
- 2 - Auch Aurer erzählen von ihrem Wissen
- 3 - Hans Karl Peterlini (rechts): „Durch die Folterungen nach der Feuernacht wurde die Welt auf das Südtirolproblem aufmerksam“
- 4 - Gebannt hört das Publikum Peterlini zu

